

**Erhaltungsziele des FFH-Gebietes
„Separate Fledermausquartiere in Mittel- und Nordwestsachsen“**

1. Erhaltung der Wochenstuben, Winterquartiere und Nahrungshabitate verschiedener Fledermausarten. Das Gebiet umfasst ein naturnahes, strukturreiches Waldgebiet mit ausgedehnten, gut ausgebildeten Eichen-Hainbuchenwäldern (Waldgebiet „Buchholz“ bei Otterwisch) sowie punktuelle Fledermaus-Quartiere (Wochenstuben und Winterquartiere) in den Orten Authausen (Dachboden der Schule), Gndstein (Burgkeller), Grotzsch (Kellerruine), Nerchau (Turmkuppel der Kirche), Pomßen (Dachboden der Kirche) und Döben (Schlosskeller).
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		10,49		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	5,07	110,90		ha

Das Buchholz weist einen der größten Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldkomplexe (LRT 9170) des Direktionsbereichs Leipzig auf und ist auf Grund seiner Ausdehnung landesweit bedeutsam.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Reproduktionshabitat (Wochenstubquartier) ¹		x	
	Winterquartier ²			x
	Jagdhabitat ³	x		
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Winterquartier ⁴	x		x
	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁵	x		

Es handelt sich um eines der wenigen Gebiete, welches für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) sowohl Wochenstuben (Grundschule Authausen, Kirchen Nerchau und Pomßen) als auch Winterquartier (Burgkeller der Burg Gndstein) und Jagdhabitat (Buchholz bei Otterwisch) aufweist. Dem FFH-Gebiet kommt damit für diese Art eine hohe landesweite Bedeutung zu. Insbesondere die individuenstarke Wochenstube in der Kirche von Pomßen und das sehr gut ausgeprägte Jagdhabitat mit hoher Quartierdichte im Buchholz besitzen einen hohen Stellenwert für das Große Mausohr. Nur in wenigen sächsischen FFH-Gebieten sind Winterquartiere für die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) im sehr guten Erhaltungszustand, wie das Kellergewölbe unterhalb des Kapellenbergs in Grotzsch, bekannt. Im Zusammenhang mit dem Jagdhabitat im Buchholz und seinem hohen Anteil an Laub- und

Laubmischwald sowie potenziellen Quartierbäumen hat das FFH-Gebiet für die Mopsfledermaus eine hohe landesweite Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ vorzugsweise großräumige Dachböden von Gebäuden (zum Beispiel Kirchen) im Siedlungsbereich, zum Teil auch ausgeglichen temperierte Brücken, Keller und andere Bauwerke in klimatisch begünstigten Naturräumen
- ² zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude
- ³ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- ⁴ kühl temperierte unterirdische Hohlräume, Höhlen, Bergwerksstollen, Tunnel, Keller, Bunker und ähnliche mit kalten Hangplätzen (bis 5 °C) in Spalten und Vertiefungen; zumindest zeitweilig Spaltenquartiere an Bäumen
- ⁵ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat